

Sanicare stellt fünften Bauabschnitt zurück

Unstimmigkeiten über Kammerbeitrag und ungeklärte Grundstückslage

awe BAD LAER. Sanicare-Chef Johannes Mönter hat den Baubeginn für die Erweiterung des Logistikbereiches aufgrund ungeklärter Grundstücksfragen zurückgestellt und denkt mit Blick auf den Kammerbeitrag sogar über eine Standortverlagerung nach Nordrhein-Westfalen nach.

„Dass sich der Grundstückskauf einige Zeit hinzieht, kommt uns jetzt zugute. Denn letztlich ist die Standortfrage leider wieder vollkommen offen, wobei wir uns natürlich nur ungern für eine Standortverlagerung nach

Nordrhein-Westfalen entscheiden würden“, kommentierte der Chef der Sanicare-Versandapotheke Unstimmigkeiten mit der Apothekerkammer Niedersachsen bezüglich des Kammerbeitrags und die nach wie vor ungeklärte Grundstückssituation mit Blick auf die Erweiterungspläne für den fünften Bauabschnitt.

Ursprünglich hatte das Unternehmen mit seinen über 720 Beschäftigten den ersten Spatenstich für die Erweiterung des Logistikbereiches für Anfang 2008 vorgesehen. Geplant ist ein mehrgeschossiger Anbau auf

einer Grundfläche von 6000 Quadratmetern. Der Bauausschuss Bad Laer hatte dafür im September grünes Licht gegeben. Diese baulichen Pläne hat Mönter jedoch auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.

Grund: Bislang ist die Höhe des Kammerbeitrags, den Sanicare zu leisten hat, nicht geklärt. Mönter will mit der Erweiterung aber erst beginnen, wenn es eine endgültige Kammerbeitragsregelung gibt. Der Streitpunkt: Im Nordrhein-Westfalen gibt es unabhängig vom Apothekenumsatz einen Höchstbeitrag von 10000

Euro pro Jahr, während Niedersachsen abhängig vom Umsatz Forderungen stellt, was für Sanicare mit einem Umsatz von fast 400 Millionen Euro einen Beitrag von mehreren Hunderttausend Euro jährlich bedeutet.

„Es wäre unternehmerisch sehr blauäugig, nicht auch die unterschiedlichen Kammerbeiträge in Niedersachsen und NRW bei einer weiteren Expansion bzw. sogar einer etwaigen Verlagerung des Firmensitzes zu berücksichtigen“, sagte Mönter angesichts der seiner Meinung nach unverhältnismäßig hohen Beiträge.

Über die endgültige Festsetzung wird das Oberverwaltungsgericht Lüneburg in zweiter Instanz zu entscheiden haben, wobei mit einer Verhandlung im Laufe des Jahres zu rechnen sei, erklärte eine Sprecherin der Apothekerkammer auf Anfrage. Hier werde grundsätzlich die Frage zu klären sein, ob die Beiträge mit oder ohne Kappungsgrenze zu erheben seien. Nach Worten der Sprecherin verfährt die Mehrheit der Apothekenkammern auf Bundesebene wie Niedersachsen. Unter den gegebenen Umständen sei die von Sanicare eingereichte Klage

nachvollziehbar, um gerichtlich klären zu lassen, ob künftig eine Änderung in Kraft trete.

Sollte das Verfahren im Sinne des Bad Laerer Unternehmers ausfallen, soll unmittelbar der bauliche Startschuss für die Erweiterung fallen, denn im jetzigen 15000 Quadratmeter großen Logistikbereich wird es zunehmend enger. Insgesamt werden hier täglich über 12000 Lieferungen an Versandapothekekunden, Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Gefängnisse und Arztpraxen verschickt (siehe Bericht auf der Seite Wirtschaft).